

Staufer Kurier

Amtsblatt
der Stadt
Waiblingen



WAIBLINGEN



Nummer 4 31. Jahrgang CMYK+

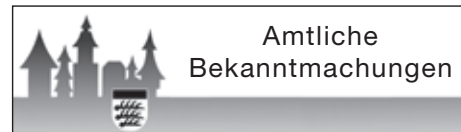
Donnerstag, 24. Januar 2008



Die Tanzcompagnie der Kunstschule Unteres Remstal – unser Bild zeigt deren Leiterin Gisela Sprenger Schoch und Oberbürgermeister Andreas Hesky im Interview auf der SWR-Showbühne – machten bei der CMT mit einer ungewöhnlichen Choreografie deutlich, dass es sich allemal lohnt, Waiblingen einen Besuch abzustatten. Die Kunstschule wird Nachbar der Galerie Stihl.



Die Nachfrage nach Waiblingens touristischen Anziehungspunkten auf der CMT in Halle 6 war riesig. Marc Funk, der Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH, und sein Team verzeichneten an allen neun Tagen reißenden Absatz an „Waiblingen-Taschen“, vor allem aber an Informationen über die bevorstehende Eröffnung der Galerie Stihl. Fotos: Kettmann/Funk



Sitzungs-Kalender

Am Donnerstag, 24. Januar 2008, findet um 17 Uhr im Ratssaal der Stadt Waiblingen eine Sitzung des Gemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Bürger-Fragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Wechsel im Gemeinderat
4. Haushaltssatzung 2008 mit Haushaltsplan und Finanzplanung – Stellungnahmen der Fraktionen
5. Planfeststellungsverfahren Neckarquerung L 1197 – Erneute Auslegung – Stellungnahme der Stadt Waiblingen
6. Konzeption der Stadtbücherei 2007 bis 2012
7. Erweiterung und Sanierung der Stadtbücherei – Vergabe der Abbrucharbeiten
8. Bebauungsplan „Lebensmittelmarkt Oeffinger Weg“ und Satzung über Örtliche Bauvorschriften, Planbereich 32, Gemarkung Hegnach – Satzungsbeschluss
9. Kernstadt III – Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes, Planbereich 01, Gemarkung Waiblingen – Satzungsbeschluss
10. Bewerbung der Stadt Waiblingen als Austragungsort für die Heimattage Baden-Württemberg
11. Anbau von Gruppenräumen an den Hort Hohenacker
12. Verschiedenes
13. Anfragen

Am Donnerstag, 24. Januar 2008, findet um 17 Uhr im Kleinen Kasten eine Sitzung des Jugendgemeinderats statt.

TAGESORDNUNG

1. Skiausfahrt – Aktueller Stand
2. Logo – Auswahl/Entscheidung
3. Konzert am 3. Mai 2008 – Zwischenbericht
4. Bericht aus den Ausschüssen
5. Rückblick 2007 – Öffentlichkeitsarbeit?
6. Klausurtagung
7. Verschiedenes

Am Donnerstag, 24. Januar 2008, findet um 19 Uhr im Forum Mitte, Blumenstraße 11, eine Sitzung des Ausländerrats statt.

TAGESORDNUNG

1. Genehmigung der Protokolle der vergangenen beiden Sitzungen
2. Internationaler Abend 2008: Termin-Festlegung und inhaltliche Gestaltung
3. Neue Richtlinien zur Vereinsförderung von 1. Januar 2008 an
4. Überlegungen zu Änderungen in der Satzung des Ausländerrats
5. Verschiedenes
6. Anfragen

Faschingsumzug in Waiblingen

Altstadt und Bahnhofstraße gesperrt

Die Altstadt und die Bahnhofstraße sind am Samstag, 2. Februar 2008, von 13 Uhr bis 17.30 Uhr wegen des Faschingsumzugs gesperrt. Alle Buslinien fahren durch die Mayenner Straße und halten an der Haltestelle „Untere Mayenner Straße“ sowie am Hallenbad. Die Linie 207 hält von 13.08 Uhr an am Hallenbad. Die Haltestellen Obere Bahnhofstraße, Blumenstraße, Stadtmitte, Kegelplatz, Marktgasse, Hochwachturm und Untere Lindenstraße werden während des Umzugs nicht bedient.

Zu drei Themen

Informationsabende für Bürger

Die Stadt Waiblingen lädt interessierte Bürgerinnen und Bürger zu folgenden Informationsveranstaltungen ein:

- Thema „Haldenacker: Pflege und Wohnen“ in Waiblingen-Hegnach – am Dienstag, 29. Januar 2008, um 19 Uhr in der Hartwaldhalle in Hegnach im Zusammenhang mit der frühzeitigen Bürgerbeteiligung zum Bebauungsplan-Verfahren. An diesem Abend werden die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung vorgestellt und diskutiert.
- Thema „Überarbeitete Planungen zur Neckarbücke (L 1197): Entlastung der Ortsdurchfahrt Hegnach“ – am Dienstag, 12. Februar, um 19.30 Uhr in Waiblingen-Hegnach in der Hartwaldhalle.
- Thema „Neustädter Straße und Neubebauung Wasen“ – am Donnerstag, 14. Februar, um 19.30 Uhr in Waiblingen im Bürgerzentrum, Welfensaal.

Stadt Waiblingen zum ersten Mal über die gesamte Messedauer auf der CMT

Tausendfache Begegnungen mit der Region

(dav) Es war das erste Mal, dass die Stadt Waiblingen über die gesamte Messedauer auf der CMT, Europas größter Messe für Caravan, Motor und Touristik, vertreten war. „Für die Kreis-Hauptstadt sind diese neun Tage angemessen und wichtig“, betonte Oberbürgermeister Andreas Hesky in der Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Kultur und Soziales am Donnerstag, 17. Januar 2008. Und das touristische Interesse am Stand der Stadt in der mehr als gut besuchten Halle 6 war in der Tat sehr groß, berichtet Marc Funk, Geschäftsführer der Marketing- und Tourismus-GmbH.

Dort, eingebunden in den Bereich des Verkehrsvereins Remstal-Route und der Region Stuttgart Marketing sowie am Stand der Deutschen Fachwerkstraße, denen Waiblingen als Mitglied angehört, informierte die Stadt vor allem über die Galerie Stihl, die am 30. Mai dieses Jahres eröffnet wird. „Die CMT ist eine hervorragende Plattform, um Waiblingen als attraktives Reiseziel innerhalb der Metropolregion Stuttgart ins rechte Licht zu rücken“, erklärte Marc Funk. Darüber hinaus bietet sie die Möglichkeit, gezielt ins Gespräch mit touristischen Veranstaltern und öffentlichen Institu-

tionen zu kommen“, resümierte der MuT-Geschäftsführer, daraus lasse sich in naher Zukunft etwas machen. Funk denkt dabei vor allem an Pauschalangebote, die im immer häufiger nachgefragten Wochenend- und Kurztourismus an Bedeutung gewinnen.

Die Werbemittel der MuT, vor allem die mehr als 3 500 verteilten „Waiblingen-Taschen“ sowie die bekannten Kaiser-Bonbons, zogen die Messebesucher an und gingen weg „wie warme Semmeln“. Wer die Rems-Murkreisstadt womöglich noch gar nicht kannte,

hatte Gelegenheit, sich in dem neuen Prospekt „Waiblingen – Stadterlebnisse am Ort der Kaiser und Könige“ einen Überblick zu verschaffen. Der Schwerpunkt der Broschüre liegt auf der Galerie-Eröffnung, vorgestellt werden aber auch die grüne Stadt an der Rems mit ihrer historischen Altstadt und den fünf Ortschaften.

In den gut und gern 1 000 geführten Gesprächen gab es zahlreiche Nachfragen nach Stadtführungen, Veranstaltungen und der Galerie Stihl Waiblingen mit ihrer ungewöhnlichen Architektur, freut sich Marc Funk. Sein Fazit nach neun Messetagen: Waiblingen ist in der Region ein Begriff. Durchweg positive Erinnerungen haben diejenigen, die die Fachwerkstadt an der Rems schon besucht haben. Für die MuT-GmbH ist es gleichwohl eine der wesentlichen Aufgaben, das Profil Waiblingens weiter zu schärfen.

Verabschiedet hatte sich die Stadt von der Neuen Messe Stuttgart beim Flughafen am Sonntagmittag auf tänzerische Art und Weise: mit einer Choreografie der Tanzcompagnie der Kunstschule Unteres Remstal unter der Leitung von Gisela Sprenger-Schoch. Die Kunstschule, künftig enger Nachbar der Galerie Stihl und Stätte der Kunstvermittlung, präsentierte sich dem Messepublikum auf der SWR-Showbühne innerhalb des „Marktplatzes Baden-Württemberg“.



Für die Sanierung des Bereichs im Marktdreieck, in dem die Stadtbücherei wieder einzieht, hat das Baudezernat beim Land einen Zuschuss beantragt. Das Förderprogramm „Zur energetischen Erneuerung der sozialen Infrastruktur in den Kommunen“ war kurzfristig aufgelegt worden. Dank der raschen Reaktion und mit ein bißchen Glück werden 36 Prozent der anererkennungsfähigen Baukosten bezuschusst. Foto: Redmann

„Dickes Lob“ für Baudezernat – Zuschuss für Sanierung eines Gebäudeteils im Marktdreieck beantragt

Sanierungsgebiet „Kernstadt III“ muss erweitert werden

(red) Noch liegt die Zusage nicht vor, Baubürgermeisterin Birgit Priebe hofft dennoch auf eine positive Nachricht und zwar, dass der Antrag, in das Programm „Zur energetischen Erneuerung der sozialen Infrastruktur in den Kommunen“ aufgenommen zu werden, positiv beschieden wird. Das würde bedeuten, dass 36 Prozent der anererkennungsfähigen Baukosten für den Gebäudeteil des Marktdreiecks, in dem die Stadtbücherei wieder untergebracht werden soll, bezuschusst würden.

Das Land hatte kurzfristig vor Weihnachten ein Förderprogramm aufgelegt und das Baudezernat rasch reagiert, denn der Antrag musste bis spätestens 15. Januar 2008 beim Regierungspräsidium sein.

Ein „dickes Lob“ gab's für das vorbildliche Handeln von Stadtrat Fischer. Priebe sagte jedoch, sie wisse nicht, ob die Stadt Waiblingen in den Genuss der Fördermittel komme, aber sie war am Dienstag, 15. Januar 2008, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Bau guter Dinge. Bedingung sei gewesen, erklärte Priebe, dass das zu berücksichtigende Gebäude nach den Richtlinien des Neubau-

standards saniert werden müsse. Ziel des Programms ist es, „unmittelbare“ oder „mittelbare“ öffentliche Gebäude – im Fall von Waiblingen handelt es sich um die Räume der Stadtbücherei im Marktdreieck – energetisch zu sanieren. Gefördert werden können Gebiete, die in die Städtebauförderung von Bund und Ländern aufgenommen sind. Eine weitere Voraussetzung ist, dass sich das Gebäude in einem „energetisch nachteiligen Zustand“ befindet. Dies sei anzunehmen, wenn das Gebäude vor 1990 gebaut und danach nicht umfassend modernisiert wurde. Da die Stadt sowieso beabsichtigte, den Gebäudeteil des Marktdreiecks,

in welchem die Stadtbücherei wieder untergebracht werden soll, energetisch zu erneuern, musste das Sanierungsgebiet „Kernstadt III“ nur noch um das Gebäude Kurze Straße 24 erweitert werden, damit alle Bedingungen erfüllt waren.

Die Ratsmitglieder befürworteten den Empfehlungsbeschluss an den Gemeinderat, der in seiner heutigen Sitzung über „die Satzung zur Änderung der Satzung über die förmliche Festlegung des Sanierungsgebietes „Kernstadt III““ entscheiden wird. Außerdem soll die bestehende Kosten- und Finanzierungsübersicht für das Sanierungsgebiet „Kernstadt III“ um 4,5 Millionen Euro aufgestockt werden.

Um weitere Aussagen über den Aufwand der Sanierung des Marktdreiecks machen und eine genaue Kostenaufstellung vornehmen zu können, sollen die Räume der Stadtbücherei entkernt werden. Über die endgültige Vergabe der Arbeiten beschließt der Gemeinderat ebenfalls in seiner heutigen Sitzung.

DFB

Das Thema Gewaltkriminalität von Jugendlichen ist derzeit in aller Munde. In der öffentlichen Diskussion zeigt sich, dass die Problemlage weit komplexer ist, als uns die Schwarz-Weiß-Malerei mancher wahlkämpfender Politiker Glauben machen will. Es liegt auf der Hand, dass Fehlentwicklungen von Kindern und Jugendlichen häufig auf Defizite in der Erziehung und Betreuung zurückzuführen sind. Hier frühzeitig anzusetzen und die Eltern, von denen heutzutage immer mehr überfordert zu sein scheinen, bei der Erziehungsarbeit zu unterstützen, muss unser aller Anliegen sein.

Ob in der Kindertagesstätte oder in der Ganztageschule, ein ausgefüllter Tagesablauf, verbunden mit einer Vielzahl von sozialen Kontakten mit Gleichaltrigen, aber auch mit Erziehern und Lehrern, die Grenzen aufzeigen und gleichzeitig Werte vermitteln, wirkt sich positiv auf die Entwicklung der Kinder aus. Dadurch wird verhindert, dass insbesondere Kinder deren Eltern arbeiten müssen, geistig und seelisch verwahrlosten, dann häufig auf dumme Gedanken oder in falsche Gesellschaft kommen und dadurch auf die schiefe Bahn geraten. Das ist ein präventiver Ansatz der sich für Kinder und Eltern auszahlt. Letztlich wird auch der Staat langfristig Geld für Resozialisierungsprojekte und -maßnahmen bei auffällig gewordenen Jugendlichen sparen.

Wir in Waiblingen sind dabei auf einem sehr guten Weg. „Waiblingen leuchtet“ ist deshalb nicht nur das Synonym für Kulturprojekte, wie die Galerie Stihl und die Kunstschule. Auch in Sachen Kinderbetreuung und Ganztageschulen geht Waiblingen mit leuchtendem Beispiel voran. Allerdings muss die Stadt für ihr Betreuungskonzept viel Geld in die Hand nehmen. Neben der Schaffung der für die Ganztagesbetreuung erforderlichen Räumlichkeiten sind zahlreiche zusätzliche Personalstellen für Erzieherinnen zu finanzieren. Eine Investition für die Kinder und damit gut angelegtes Geld, wie ich meine. Denn die Kinder sind unsere Zukunft. – Die Fraktion im Internet: www.dfb-waiblingen.de. Roland Eisele

FDP

Das Sitzungsjahr wurde mit einem kontroversen Thema eröffnet. Im Gemeinderatsausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung wurde die Machbarkeitsstudie für eine Jugendfarm erörtert. Vorgestellt wurde die Studie von Frau Prof. Dr. Schäfer-Walkmann. Sie hatte unlängst mit ihrem Team eine Befragung zu diesem Thema durchgeführt. Das Ergebnis dieser Studie ist eindeutig: Eine Jugendfarm in Waiblingen wäre sicherlich eine gute und sinnvolle Ergänzung zu den bereits vorhandenen Angeboten für unsere Jugend. Doch das kostet natürlich Geld. Der Stadtkämmerer müsste sehr tief in den Stadtsäckel greifen. Auf sage und schreibe 1,3 Mio. Euro würde sich die Investitionssumme belaufen.

Weitaus problematischer sind jedoch aus meiner Sicht die immensen Folgekosten von immerhin 214 000 Euro pro Jahr. Denn diese Folgekosten müssten von einem privaten Trägerverein – hierfür kommen in erster Linie die Eltern als Fördermitglieder in Betracht – getragen werden. Bei näherer Betrachtung sieht man, dass diese Folgekosten von der Elternschaft realistischere Weise nicht zu stemmen sind. Wenn man von einem jährlichen Beitrag von 50 Euro pro Mitglied ausgeht, müssten sich immerhin 4 280 Bürger und Bürgerinnen dauerhaft im Trägerverein engagieren. Bevor wir in dieser Sache weiterdenken, sollten also zuerst Lösungen entwickelt werden, die eine nachhaltige Finanzierung sicher stellen. Auch eine gemeinschaftliche Finanzierung mit einer Nachbargemeinde unter dem Stichwort interkommunale Zusammenarbeit sollten wir offen diskutieren. Nach wie vor ungelöst ist auch die Frage des Standorts einer Jugendfarm. Denn der Standort ist ein zentraler Aspekt für das gute Gelingen und die langfristige Finanzierbarkeit.

Den langjährigen Mitarbeitern Fr. Czabon, Hr. Czabon, Hr. Beck und Hr. Haubert danke ich herzlich für ihre Arbeit und wünsche für den verdienten Ruhestand alles Gute, viel Gesundheit und Gottes Segen. – Im Internet: www.fdp-waiblingen.de. Andrea Rieger

Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort

